STEIN IM SCHUH - Kurzbeschreibung

(Un caillou dans la chaussure) 12 Min., Animationsfilm ohne Dialog, Frankreich, Schweiz 2020, Buch: Eric Montchaud, Cécile Polard, Animation: Patricia Sourdes, Pierre-Luc Granjon, Cécile Milazzo, Eric Montchaud, Chloé Sorin, Schnitt: Santi Minasi, Musik: Pierre Bastien, Regie: Eric Montchaud, Produktion: Luc Camilli, © XBO Films, Frankreich, und Nadasdy Films, Schweiz

Didaktische DVD: © Methode Film 2022

Zum Inhalt

Ein Schüler kommt zum ersten Mal in seine neue Klasse. Er ist nicht wie die anderen - er ist ein Frosch unter lauter Kaninchen. Der Neue bringt ungewöhnliche Gegenstände mit und spricht eine Sprache, die nur die Lehrerin zu verstehen scheint. Kontaktversuche mit seinen Mitschüler:innen verlaufen merkwürdig. Was ist bloß mit ihm los?

Schlagworte / Themen

Flucht
Traumatisierung
Fremdheit
Neuanfang
Empathie
Hilfsbereitschaft
Neugier
Fantasie
Schule
Freundschaft
Gefühle

Besonderheit

In einer Mischung aus Zeichen- und Figurentrick erzählt uns der Film von den Träumen und Ängsten eines geflüchteten Kindes. Manche seiner Mitschüler:innen beginnen zu begreifen, dass ihm Schlimmes widerfahren ist. Ihre Empathie hilft.

Zielgruppen, ab 10 Jahren

Schule

Alle Schulformen: Grundschule ab Klasse 4, Sekundarstufe: Deutsch, Religion/Ethik/Werte und Normen/Praktische Philosophie

Außerschulisch

Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, Erzieher:innen und anderen Pädagog:innen

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – Einsatzmöglichkeiten

Leicht verständlich und ohne gesprochene Sprache erzählt der Film die Geschichte eines geflüchteten Kindes, das in der Fremde ankommt, dort eine unbekannte Sprache und eine neue Schrift erlernt, sich auf unterschiedliche Weisen mit anderen Kindern bekannt macht und endlich Freunde findet.

Er erzählt auch von den heimischen Kindern, die sich über die fremdartige Sprache amüsieren, unbekanntes Verhalten missbilligen und Gegenstände, die sie nicht kennen, bestaunen.

Die Konflikte und Lernprozesse, die sich dabei ergeben, haben nicht nur mit der Fremdartigkeit, sondern auch mit Konkurrenz und Eifersucht zu tun. Der Film zeigt: (kulturelle) Eigenheiten eines fremden Menschen zu begreifen gehört zur Integration genauso dazu wie das Erkennen von gleichen Gefühlen und Neigungen.

Die traumatischen Erfahrungen des geflüchteten Kinds vermittelt STEIN IM SCHUH in schmerzlicher Deutlichkeit, ebenso die Ängste, die sie in ihm fortgesetzt auslösen. Geschickt gelingt es, sie durch das Kind selbst erklären zu lassen, als es langsam beginnt, sich in seiner neuen Umgebung heimischer und aufgehoben zu fühlen. Das aufmerksame Interesse der neuen Freundin und die eigene Erfahrung, in Sicherheit zu sein, helfen ihm, das Trauma zu überwinden.

Nur auf den ersten Blick wirkt STEIN IM SCHUH wie eine eher naive Erzählung. Die niedlichen Puppen und die sanften Farben des Films nehmen Betrachter:innen sofort ein und wecken Gefühle der Zuwendung und Warmherzigkeit. Doch hinter dieser Einfachheit verbergen tiefgehende menschliche Erfahrungen, die nach der Betrachtung des Films untersucht und verallgemeinert werden können. Dazu gehören:

- Unbehagen in einer neuen Umgebung
- Integration und kulturelle Identität
- Allein sein – Freunde finden
- Annäherung und Abgrenzung
- Ängste und Empathie
- Verständnis für traumatische Erlebnisse

STEIN IM SCHUH ist bei Kindern ab 10 Jahren, bei Jugendlichen und bei Erwachsenen einsetzbar.

STEIN IM SCHUH, Einsatzmöglichkeiten, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH - Die Handlung

Es ist Frühsommer, als ein Kind eines Morgens neu in eine Klasse kommt. Das Kind sieht anders aus als die übrigen Kinder, und es spricht eine fremdartige Sprache. Selbst die

Buchstaben und die Schrift, die das Kind verwendet, sind anders, so dass seine neuen Mitschüler:innen sich darüber amüsieren. Der Anspitzer allerdings, den das Kind aus seinem Schulkoffer holt, ist obercool. Er dampft und spitzt den Stift von selbst. Die anderen Kinder kommen hinzu und staunen.
Das Kind gibt sich Mühe, die fremde Schrift zu begreifen. Und der Klang der fremden Sprache erscheint ihm wie eine wunderbare Melodie, als das Mädchen am Nachbartisch spricht. Aber als es das Mädchen anlächelt, streckt es ihm die Zunge heraus.

Das fremde Kind beginnt zu träumen. Von seiner Heimat, in der rote Blüten wachsen und unbekannte Tiere Blasen absondern, wenn man sie fängt und schüttelt. Diese Blasen schmecken wunderbar, wenn man sie mit der langen Zunge des Kindes einfängt. Sie ist genauso rot, wie die Zunge des Mädchens, aber sehr viel länger.

Der Gong, der zum Mittagessen ruft, weckt das Kind aus seinem Traum. Es sitzt bei dem Mädchen, das mit einer Gabel ist, während das Kind seine geschickte Zunge benutzt. Das Mädchen schüttelt missbilligend den Kopf, doch das trübt den schönen Moment des Kindes nicht.

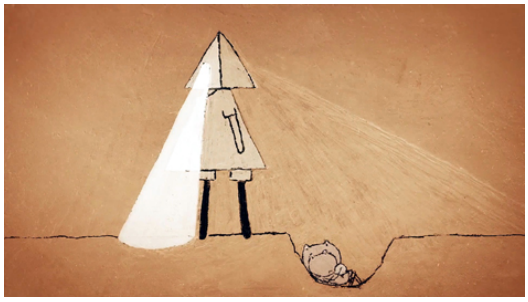
Die Zeit ist vergangen. Es ist Herbst. Das Kind steht allein am Rand des Pausenhofes. Die übrigen Kinder spielen Ball. Als der Ball zu ihm fliegt, will es auch nach dem Ball treten. Aber das Mädchen hat ihn schon wieder, es ignoriert seinen Kontaktversuch. Während er allein bleibt, sieht man die Schatten der lachenden, spielenden anderen Kinder.

Es ist Winter geworden und noch dunkel, wenn das Kind von der Schule nach Hause geht. Eine Lampe an der Schule wirft ein Licht auf den Boden und das Kind scheut vor dem Licht zurück. Etwas weiter auf seinem Weg hört es nicht nur die Schritte des Mädchens hinter sich, sondern auch Glockenläuten. Es versteckt sich.

STEIN IM SCHUH, Die Handlung, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Das Kind erinnert sich an die Verfolgung in seiner Heimat, bei der Lampen und Glocken eine Rolle spielten. Es fürchtet sich und erlebt die traumatischen Begebenheiten noch einmal. Als es stolpert, weil es die Flucht ergreifen will, hält ihm das Mädchen die Hand hin. Es tröstet das Kind und verabschiedet sich freundlich. Ein bisschen besser haben sie sich kennen gelernt.

Frühling und Sommer kehren zurück. Das Kind hat ein Blasinstrument aus seiner Heimat mit in die Schule gebracht. Es baut das Instrument auf dem Pausenhof zusammen und spielt darauf eine sehr fremdartige Melodie. Das Mädchen findet daran Gefallen und das ärgert ihren Freund. Er schießt seinen Ball genau auf das Instrument. Es fällt zu Boden und bricht auseinander. Das Kind schießt dem Jungen daraufhin den Ball zurück und trifft ihn damit aufs Auge. Der Junge geht wütend weg. Das Mädchen geht zu dem Kind und schaut zu, wie es seine Erlebnisse in der Heimat in den Sand zeichnet.



Das Kind hat sich selbst mit einem Ball gezeichnet, doch seine Bilder werden mehr und mehr zu einer Erinnerung an die Flucht aus der Heimat. Seine Mutter holte ihn vom Ballspiel weg, versteckte sich mit ihm in einer Erdkuhle und erreichte gerade noch ein Boot, mit dem sie den Verfolgern entkommen konnten. Den Ball verlor das Kind dabei.

Das Mädchen gibt ihm jetzt den Ball, mit dem es gespielt hatte, und das Kind zeigt erfreut, was es kann.

Es ist wieder Winter – ein neues, fremdes Kind steht mit einem Rollkoffer auf der Straße in der Nähe der Schule. Das Kind trifft das Mädchen und den Jungen, mit denen es inzwischen befreundet ist. Die drei laufen an dem neuen Kind vorbei, doch dann kommt das Kind zurück. Es begrüßt das fremde Kind, das auch eine ganz andere Sprache spricht, nimmt es an der Hand und läuft mit ihm den anderen hinterher.

Es ist wieder Sommer. Auf dem Pausenhof spielen das Kind und das Mädchen Ball. Auf den Boden des Hofes hat jemand eine lachende Sonne und Hinkelkästchen gemalt.

STEIN IM SCHUH, Die Handlung, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – Struktur der Erzählung und filmische Gestaltung

Struktur

Der Film erzählt Erlebnisse des geflüchteten Kindes chronologisch in der Gegenwart. Die Handlung beginnt mit dem ersten Tag in der neuen, fremden Schule. Er bringt Verunsicherungen mit sich, die durch Unterschiede in Sprache, Schrift und Essverhalten verdeutlicht werden. Die Handlung folgt anschließend den Entwicklungen der Beziehung zwischen dem fremden Kind und einem heimischen Mädchen währen einer ziemlich langen Zeitspanne, die durch den Wechsel der Jahreszeiten gekennzeichnet wird.

- Am ersten Schultag ist Frühling / Sommer und das Kind ist komplett fremd.
- Auch im Herbst steht es in der Pause noch allein, obwohl es gern am Spiel teilnehmen würde.
- Im Winter erlebt das Mädchen eher zufällig, dass das geflüchtete Kind sich fürchtet, und hilft ihm.
- Im darauffolgenden Sommer beschäftigt sich das geflüchtete Kind mit einem Instrument, das das Interesse des Mädchens weckt. Ihr Freund wird durch dieses Interesse eifersüchtig. Es entsteht ein Streit, der eskaliert.
  Das Kind zeichnet seine Wünsche und Erfahrungen in den Sand, das Mädchen schaut zu und versteht das fremde Kind besser.
  In der Folge verbringen die beiden Kinder Zeit miteinander.
- Im zweiten Winter ist das geflüchtete Kind mit beiden befreundet. Als ein neues Kind aus einem anderen Land auftaucht, nimmt sich das geflüchtete Kind dieses fremden Kinds an.

Unterbrochen wird die Chronologie dieser Ereignisse durch zwei Fantasien des geflüchteten Kinds: eine, die die Schönheiten seiner Heimat vorstellt und eine, die seine Ängste erklärt. Seine Zeichnungen im zweiten Sommer vermitteln zudem die Geschichte seiner Flucht. Das Kind ist jetzt bereit, sich damit auseinanderzusetzen und kann damit auch Verständnis bei dem Mädchen wecken.

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Gestaltung

STEIN IM SCHUH ist ein Animationsfilm, der aus einer Mischung von Zeichen- und Figurentrick besteht.

Die Figuren, Möbel und Gegenstände sind aus verschiedenen Materialien dreidimensional gestaltet. Hintergründe dagegen sind zum großen Teil gemalt.

Der Film kommt ohne gesprochene Sprache aus, die Ton-Ebene vermittelt gelegentlich aber eine Art Sprech“gesang“, der unverständlich bleibt, aber etwas über die Verschiedenheit von Sprachklängen aussagt.

Die Unterschiede zwischen dem geflüchteten und den heimischen Kindern entstehen innerhalb dieser Gestaltungsformen. Es gibt körperliche Unterschiede – beispielsweise die verschiedenartigen Zungen, die Körpergröße und die Kopfform –, unterschiedliche Verhaltensweisen – beispielsweise beim Essen – und natürlich die unterschiedliche Sprechweise, Schreibweise und Art der Kommunikation.

Sprechweise und Sprache werden nicht nur auf der Ton-Ebene vermittelt, sondern auch bebildert. Der melodiöse Sprachfluss des Mädchens wird durch den Klang und abgebildete schwebende Noten sichtbar, der rauere Klang eines anderen Kindes durch Buchstaben, die durcheinanderwirbeln.

Künstlerisch gelingt es dem Film, seine Geschichte auf einfache Erlebnisse herunterzubrechen, die der bildhaften Erzählweise eine große Klarheit verleihen. Die Gestaltung spart dabei den Schrecken des Traumas nicht aus, weshalb die Bilder auf jüngere Kinder (unter zehn Jahren) möglicherweise trotz der eigentlich kindlich gehaltenen Darstellungsweise verstörend wirken könnten.

STEIN IM SCHUH – Tipps für Multiplikator:innen

STEIN IM SCHUH betrachtet ein geflüchtetes Kind in seiner neuen Heimat, seine Bemühungen um Integration und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Trotz seiner verknappten Erzählweise greift er viele Aspekte von Flucht und Ankommen von Kindern auf und richtet einen besonderen Blick auf traumatisierende Erfahrungen in diesem Zusammenhang. Da der Film ohne gesprochene Sprache auskommt, ist er universell verständlich.

Allgemeine Hinweise zum Einsatz des Films

Die einfachste Form des Einsatzes ist die **Filmbetrachtung mit anschließendem Gespräch** über die Figuren, ihre Gefühle und Beziehungen, die Verfolgungserfahrungen des geflüchteten Kindes, das Vergehen von Zeit und die Lösung der Konflikte. In der Regel kommt es nach der Filmsichtung zu spontanen Äußerungen.

Gesprächsvertiefende Impulse könnten sein:

- Wie werden äußerliche Unterschiede der Kinder gestaltet?
- Was irritiert die Kinder anfangs aneinander?
- Wie geht der Film mit sprachlichen Unterschieden um?
- Wie werden kulturelle Unterschiede dargestellt?
- Welche Gefühle spielen im Film eine Rolle, die gar nichts mit der Andersartigkeit zu tun haben?
- Wo finden sich im Verhalten und in den Gefühlen Gleichheiten und Ähnlichkeiten?
- Wie wirken die traumatischen Erinnerungen des geflüchteten Kinds nach und wie lernt es, damit gut umgehen?

Eine nähere Betrachtung von **Details der filmischen Inszenierung** zeigt, wie sorgfältig der Film sich dem Schicksal eines geflüchteten Kindes widmet. Auch hierzu einige Impulsfragen:

- Wie sind die Bilder gestaltet, die Gefühle ausdrücken?
- Wie wird der Ton genutzt, um Stimmungen darzustellen?
- Wie illustriert der Film unterschiedliche Sprachen?
- Welche Rollen spielen die Zunge, der Ball, die Art des Schreibens und unbekannte Gegenstände, die das Kind aus seiner Heimat mitgebracht hat?
- Wie werden diese Verschiedenheiten in den Film eingebaut, um die Geschichte voranzutreiben?

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Einsatzmöglichkeiten in der Grundschule

Die chronologische Erzählstruktur, das einfach dargestellte Vergehen von Zeit, die übersichtliche Bebilderung der Fantasien des geflüchteten Kindes bieten einen guten Zugang zum Film und seiner Thematik. Dennoch: Wenn die Lehrkraft mit der Filmsichtung beginnt, ohne vorher darauf hinzuführen (siehe: Vor der Filmsichtung), ist es angeraten, das Thema des Films einzuführen, zum Beispiel so: „Wir schauen uns jetzt einen Film über ein geflüchtetes Kind an, das ein Problem mit sich herumträgt."

Vor der Filmsichtung

1. „Hör-Variante" als Einstieg: Die Einstiegssequenz (In der neuen Schulklasse)

Die Schüler:innen werden aufgefordert, genau hinzuhören und sich evtl. Notizen zum Gehörten zu machen. Dann wird nur der Ton der ersten Sequenz abgespielt (ggf. wird dazu das Bild wird am Projektionsgerät abgedeckt). Sammlung der Eindrücke: Was wurde wahrgenommen?

Danach werden die SuS aufgefordert, sich eine Handlung zu Musik und Geräuschen vorzustellen und die entstandenen inneren Bilder anschließend zu malen, zu zeichnen oder stichwortartig zu skizzieren. Dazu wird die Tonspur erneut abgespielt. Sammlung der Geschichten und abschließend Betrachtung der ersten Sequenz des Films. Kommentare der SuS. Erst danach wird der Film weiter angesehen.

2. Unterbrechung nach der ersten Sequenz (In der neuen Schulklasse)

Der Film wird angehalten, das Projektionsgerät abgeschaltet. Die Schüler:innen spinnen die Handlung weiter. Möglichkeiten sind hier Malen, Zeichnen, Schreiben, im Plenum oder in Gruppen mündlich Stichpunkte sammeln oder in Gruppen ein kurzes szenisches Spiel auszudenken und schriftlich festzuhalten.

3. Anhand von Screenshots eine eigene Geschichte entwickeln

Jede:r Schüler:in erhält ein Arbeitsblatt mit Fotos aus jeder Sequenz (Arbeitsblatt 1) und die Aufgabe, diese Fotos in eine eigene Geschichte zu sortieren, die mit Sprechblasen oder Textzeilen ergänzt werden.

4. Weitere Methoden

Die SuS können Fantasien und Ideen über die erwartete Handlung auch so entwickeln:

Der Titel des Films – welche Erwartung weckt er?
Kennt ihr Filme über geflüchtete Kinder? Worüber erzählen sie?
Screenshots aus dem Film werden reihum verteilt. Die SuS äußern ihre Eindrücke.

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Nach der Filmsichtung

Nach dem Anschauen des Films werden die gut nachvollziehbaren Themen des Films erarbeitet. Folgende Fragen können dabei Hilfestellung geben:

- Was hat euch gefallen? Was nicht?
- An welche Unterschiede zwischen den Kindern erinnert ihr euch?
- Welche Gemeinsamkeiten zwischen die Kindern sind euch aufgefallen?
- Was erfährt man im Film über das Thema „Fremd sein“?
- Wie stellt der Film diese Fremdheit dar?
- Wie entsteht allmählich Freundschaft?
-

Mit Hilfe der **Aufgabenstellungen 1-9** und der **Bilder aus dem Film** können einzelne Aspekte der Erzählung gut erinnert werden. Dabei wird auch zu einem kreativen Zugang durch das Schreiben eigener Texte sowie die Gestaltung von eigenen Comics angeregt.

Einsatzmöglichkeiten bei Jugendlichen, Erwachsenen und in der pädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildung

Auch wenn sich die Erzählweise des Films an ein eher kindliches Publikum zu wenden scheint, ist STEIN IM SCHUH doch – nicht zuletzt durch die Darstellung der traumatischen Erinnerungen – ein sehr guter Einstieg für Diskussionen von Jugendlichen und Erwachsenen, insbesondere in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften.

Einsatz bei Jugendlichen (Schule und außerschulisch)

Für ältere Schüler:innen bieten die **Aufgabenstellungen 10-14** Anregungen zur Beschäftigung vor allem mit der filmischen Gestaltung von STEIN IM SCHUH: Welche Rolle spielt der Ton? Wie stehen Bildgestaltung und Geschichte in Beziehung? Welche Gestaltungsmittel werden gewählt, um Gefühle zu zeigen? Wie wird Kommunikation ins Bild gesetzt?

Einsatz bei Erwachsenen und in der pädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildung

Nach der Sichtung und ersten Sammlung von Reaktionen kann eine Ideensammlung zu **einzelnen Themen** des Films erfolgen:

- Geflüchtete Kinder
- Sprach- und Schriftprobleme
- Sehnsüchte
- Traumata
- Integration
- Verständnis

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Dazu machen sich die TN in Einzel- und /oder Kleingruppenarbeit zu jeweils einem Thema Notizen und tragen diese danach zusammen.

Im Zusammenhang mit dem **Thema Integration** kann diskutiert werden, wie das Mädchen mit dem fremden Kind umgeht. Hier bieten sich als Gesprächsgrundlage folgende Situationen an:

- Das Kind findet das Mädchen sympathisch und lächelt es an, das Mädchen streckt dem Kind die Zunge raus.
- Das Mädchen will dem Kind zeigen, wie man in diesem Land „richtig isst".
- Das Mädchen bemerkt nicht, dass das Kind gern mitspielen würde.
- Das Mädchen erkennt, dass das Kind sich fürchtet, auch wenn es nicht erkennt, wovor.
- Das Mädchen entwickelt Sympathie und findet das Verhalten ihres Freundes falsch.
- Das Mädchen ist an der Geschichte des fremden Kindes interessiert und schaut sich die Zeichnungen an.
- Das Mädchen entdeckt, dass fremdartige Verhaltensweisen Spaß machen können.
- Das Mädchen und ihr Freund sind mit dem Kind befreundet.

Auch das Verhalten der anderen Kinder ist in diesem Kontext eine nähere Betrachtung wert: Das Auslachen wegen der Sprechweise, das große Interesse am ungewöhnlichen Bleistiftspitzer, der aggressive Ballschuss eines eifersüchtigen Jungen, der unmittelbar erwidert wird.

Die **bildliche Umsetzung der Traumatisierung** ist ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt:

- Wie stellt der Film dar, was das Kind erleben musste?
- Wie stellt der Film die Verarbeitung des Traumas dar?
- In welche Zusammenhänge sind diese Szenen gestellt?
- Wo setzt der Film außerdem Schwerpunkte, wenn er von den Gefühlen des geflüchteten Kinds erzählt?

Sieht man von der Lehrerin am ersten Tag in der fremden Schule ab, verzichtet der Film auf die Einbindung von erwachsenen Figuren. Auch die Lehrerin verhält sich ausschließlich rollenkonform zu ihrem Beruf. In Zusammenhang mit einem Einsatz bei Multiplikatoren kann dieser Aspekt eine interessante Diskussion über **die eigene Rolle** bei der Integration von geflüchteten Kindern auslösen.

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

STEIN IM SCHUH - Aufgabe 1: Eine Geschichte erfinden

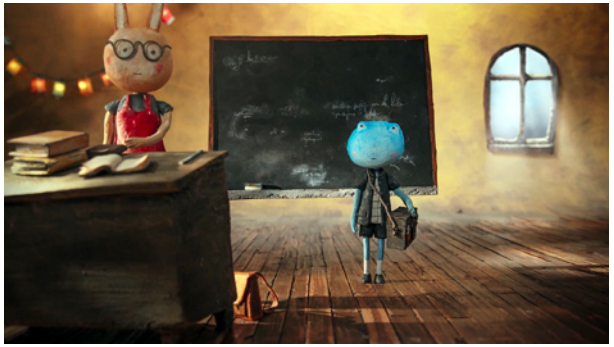
Hier siehst du – bunt gemischt – Bilder aus einem Animationsfilm. Du kannst dir dazu eine Geschichte ausdenken: Schneide die Bilder aus und klebe sie wie einen Comic auf ein Blatt. Schreibe unter jedes Bild, was in deiner Geschichte geschehen könnte. Am Ende gibst du deiner Geschichte eine Überschrift.

STEIN IM SCHUH, AS 1: Eine Geschichte erfinden. © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films, © Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

STEIN IM SCHUH - Aufgabe 2: Die Geschichte des Films mündlich nacherzählen

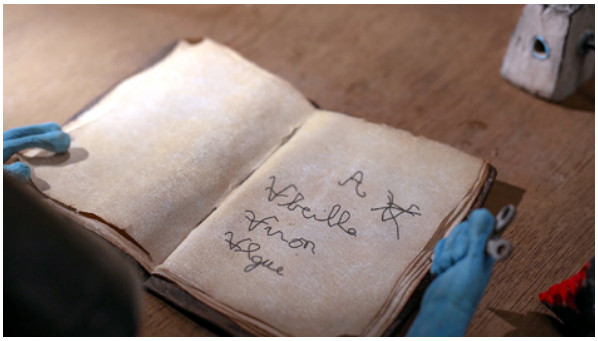
Sieh dir die Bilder des Films an. Erzähle, was in der Szene geschieht, aus der die Bilder stammen. Erkläre, was dir dabei aufgefallen ist.



Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

STEIN IM SCHUH – Aufgabe 3: Schriftliche Nacherzählung

Sieh dir die Bilder aus dem Film an. Überlege, was in der Szene wichtig war. Schreibe die Geschichte auf. Denke dabei daran, wie die Zeit vergeht.



STEIN IM SCHUH, AS 3: Schriftliche Nacherzählung, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

STEIN IM SCHUH – Aufgabe 4: Bilder sortieren

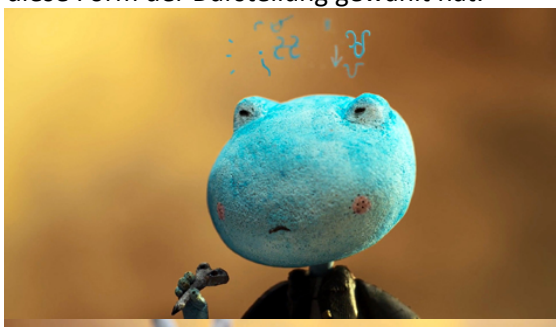
Hier sind die Bilder der Geschichte durcheinandergeraten. Erinnere dich an die richtige Reihenfolge der Handlung und schreibe entsprechend die Zahlen von 1 bis 15 unter die Bilder. Wähle drei der Bilder aus und gib ihnen einen Titel. Zum Beispiel: „Ein fremdartiges Instrument“

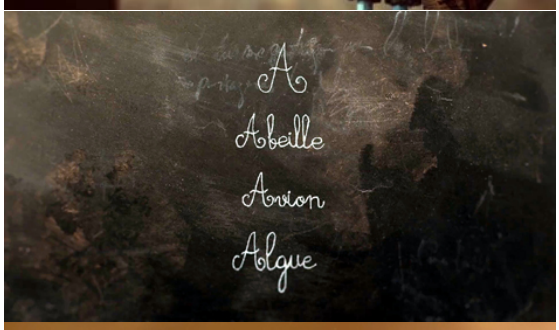
STEIN IM SCHUH, AS 4: Bilder sortieren, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – Aufgabe 5: Bildpaare zuordnen und erklären

Der erste Tag in der fremden Schule

Schneide die folgenden Bilder aus und ordne sie zu Bildpaaren. Schreibe zu jedem Bildpaar, was im Film in der Szene geschieht. Such dir eine/n Partner/in und notiere mit ihr/ihm gemeinsam Stichworte zur Gestaltung der Bilder. Überlege dabei auch, warum der Regisseur diese Form der Darstellung gewählt hat.





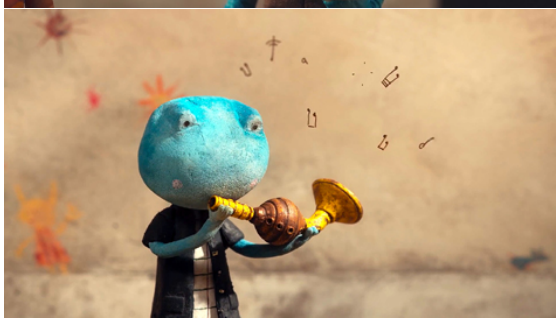
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

STEIN IM SCHUH – AS 5: Bildpaare zuordnen und erklären

Auf dem Pausenhof – Im Herbst und im zweiten Sommer

Schneide die folgenden Bilder aus und ordne sie zu Bildpaaren. Schreibe zu jedem Bildpaar, was im Film in der Szene geschieht. Suche dir eine/n Partner/in und notiere mit ihr/ihm gemeinsam Stichworte zur Gestaltung der Bilder. Überlege dabei auch, warum der Regisseur diese Form der Darstellung gewählt hat.

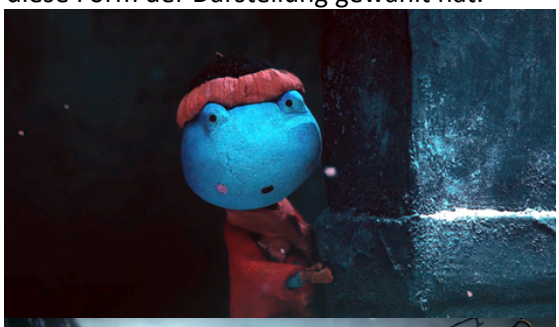
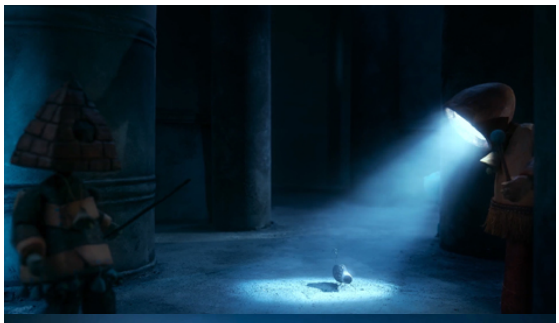


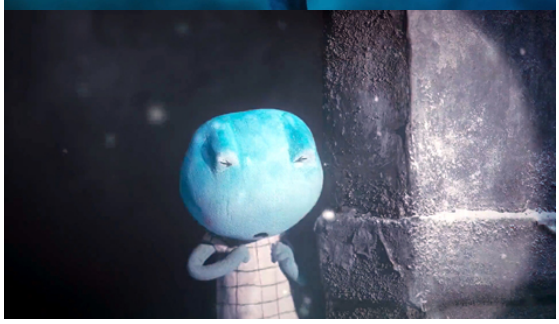
STEIN IM SCHUH, AS 5: Bildpaare zuordnen und erklären, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – AS 5: Bildpaare zuordnen und erklären

Im Winter – Erinnerung an die Verfolger

Schneide die folgenden Bilder aus und ordne sie zu Bildpaaren. Schreibe zu jedem Bildpaar, was im Film in der Szene geschieht. Such dir eine/n Partner/in und notiere mit ihr/ihm gemeinsam Stichworte zur Gestaltung der Bilder. Überlege dabei auch, warum der Regisseur diese Form der Darstellung gewählt hat.

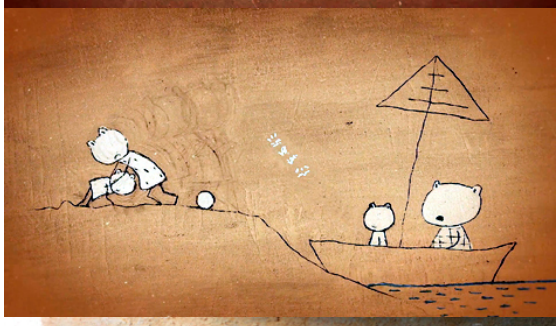
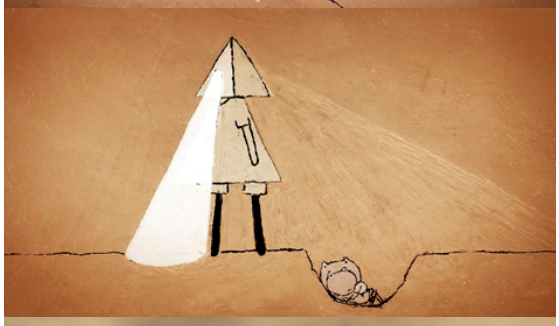





STEIN IM SCHUH – AS 5: Bildpaare zuordnen und erklären

Zeichnungen von der Flucht aus der Heimat

Schneide die folgenden Bilder aus und ordne sie zu Bildpaaren. Achtung – eines der Bildpaare gehört zeitlich nicht zusammen, inhaltlich aber schon.
Schreibe zu jedem Bildpaar, was im Film in der Szene geschieht. Such dir eine/n Partner/in und notiere mit ihr/ihm gemeinsam Stichworte zur Gestaltung der Bilder. Überlege dabei auch, warum der Regisseur diese Form der Darstellung gewählt hat.

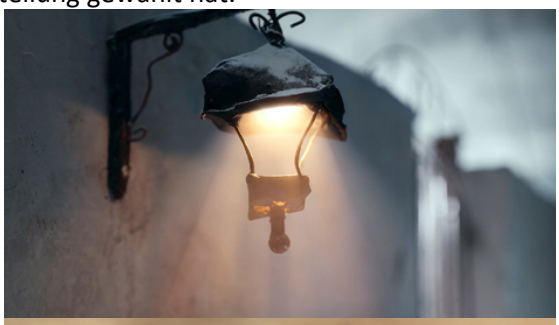
STEIN IM SCHUH, AS 5: Bildpaare zuordnen und erklären, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

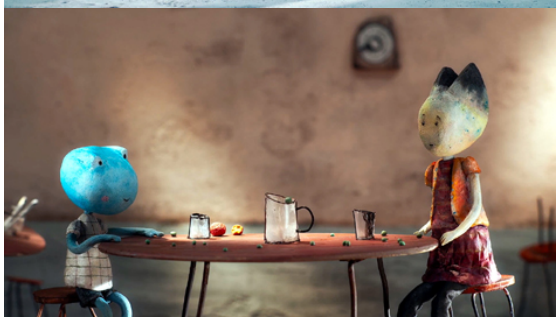
Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

STEIN IM SCHUH – AS 5: Bildpaare zuordnen und erklären

Endlich Freunde

Schneide die folgenden Bilder aus und ordne sie zu Bildpaaren.
Schreibe zu jedem Bildpaar, was im Film in der Szene geschieht. Such dir eine/n Partner/in und notiere mit ihr/ihm gemeinsam Stichworte zur Gestaltung der Bilder. Überlege dabei auch, warum der Regisseur diese Form der Darstellung gewählt hat.





STEIN IM SCHUH, AS 5: Bildpaare zuordnen und erklären, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – AS 6: Fremdes kennen lernen (1)

Schau dir die Bilder an und notiere, was du über das geflüchtete Kind aus dem Film erfährst. Erkläre, woran du erkennst, dass es aus einem anderen Land kommt.

STEIN IM SCHUH, AS 6: Fremdes kennenlernen , © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

AS 6: Fremdes kennen lernen (2)

Schau dir die Bilder an und ergänze den Text mit folgenden Wörtern:

andere Angst Blumen fremd Gabel lernen linken
Melodie rechts träumt unbekannten Verfolger zeigen Zunge

Die Kinder lachen, weil das Kind eine _____ Sprache spricht. Ihre Sprache muss es erst noch _____.

Das Kind schreibt mit der _____ Hand. Die Buchstaben schreibt es von _____ nach links.

Das Kind _____ von _____ und Tieren seiner Heimat. In der neuen Stadt ist ihm noch alles _____.

Das Mädchen möchte dem Kind _____, wie sie mit einer _____ isst.
Das Kind nimmt lieber seine _____.

Das Kind hat _____, als es sich an die _____ in seiner Heimat erinnert.

Das Kind spielt eine _____ auf einem _____ Instrument.

STEIN IM SCHUH, AS 6: Fremdes kennenlernen , © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – AS 7: Wie die Zeit vergeht

Bis das neue Kind in der fremden Stadt endlich Freunde findet, vergehen etwa anderthalb Jahre. Das ist eine lange Zeit. Schau dir die Bilder an und ordne ihnen je einen Text zu. Überlege dir, wie das Vergehen der Zeit in den Bildern dargestellt wird.
Schreibe an die Seite der Bilder, woran du die Jahreszeiten erkennen kannst.

Im ersten Winter merkt das Mädchen, dass sich das Kind aus dem anderen Land vor etwas Gruseligem fürchtet und dass dieses Gruselige mit dem Licht von Lampen zu tun hat.

Es ist Frühjahr oder Sommer, als das fremde Kind in der neuen Stadt zum ersten Mal in die Schule kommt. Die Lehrerin empfängt es an der Schultür.

Im zweiten Winter sind die Kinder endlich Freunde geworden. Das Licht der Lampe hat seinen Schrecken verloren. Aber das geflüchtete Kind weiß noch sehr genau, wie es ist, in der neuen Stadt fremd zu sein.

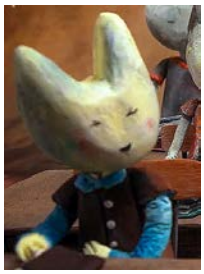
Im Herbst steht das Kind immer noch allein auf dem Pausenhof. Dabei würde es so gerne mit den anderen Kindern Ball spielen. Aber es traut sich nicht, einfach mitzumachen, und die anderen merken nichts von seinem Wunsch.

Das geflüchtete Kind ist schon etwa ein Jahr in der Schule der fremden Stadt. Es beschäftigt sich noch meistens allein in den Pausen. Aber das Mädchen interessiert sich mehr und mehr für das Kind. Das gefällt ihrem Freund überhaupt nicht. Er ist eifersüchtig.

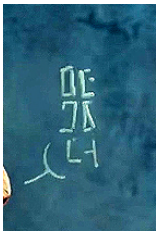
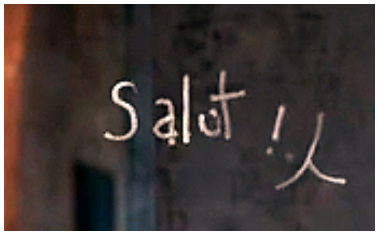
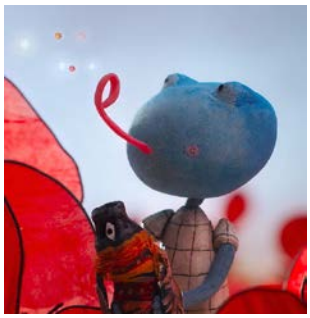
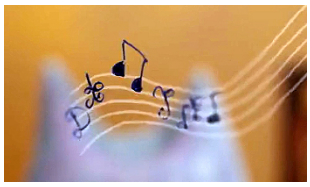
STEIN IM SCHUH, AS 7: Wie die Zeit vergeht , © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – AS 8: Steckbriefe

Diese Kinder spielen in dem Film wichtige Rollen.



Sie haben keine Namen. Deshalb ist es nicht so einfach, über sie zu schreiben. Gib ihnen einen Namen und erstelle Steckbriefe, in denen steht, wo sie geboren wurden, wo sie jetzt wohnen, wie alt sie sind, wie ihre Freunde heißen, was sie gut können und was sie am liebsten tun. Vielleicht geben dir diese Bilder ein paar Ideen für deinen Steckbrief.

Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

Mein Steckbrief

Ich heiße _____

Ich bin _____ Jahre alt

Mein Geburtstag ist am _____

Ich bin in _____ geboren

Ich wohne in _____

Meine Mutter heißt _____

Mein Vater heißt _____

Meine Geschwister heißen _____

Meine Freunde sind _____

Ich kann sehr gut _____

Ich esse am liebsten_____

Ich spiele am liebsten _____

Ich schreibe mit der _____ Hand

Meine Muttersprache heißt _____

Ich spreche mit meinen Freunden _____

Was an mir sonst noch besonders ist:

_____

_____

_____

_____

(Platz für Bilder)

STEIN IM SCHUH, AS 8: Steckbriefe, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

Mein Steckbrief

Ich heiße _____

Ich bin _____ Jahre alt

Mein Geburtstag ist am _____

Ich bin in _____ geboren

Ich wohne in _____

Meine Mutter heißt _____

Mein Vater heißt _____

Meine Geschwister heißen
_____

Meine Freunde sind _____

Ich kann sehr gut _____

Ich esse am liebsten_____

Ich spiele am liebsten _____

Ich schreibe mit der _____ Hand

Meine Muttersprache heißt _____

Ich spreche mit meinen Freunden _____

Was an mir sonst noch besonders ist:

_____

_____

_____

_____

(Platz für Bilder)

STEIN IM SCHUH, AS 8: Steckbriefe, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Mein Steckbrief

Ich heiße _____

Ich bin _____ Jahre alt

Mein Geburtstag ist am _____

Ich bin in _____ geboren

Ich wohne in _____

Meine Mutter heißt _____

Mein Vater heißt _____

Meine Geschwister heißen

_____

Meine Freunde sind

_____

Ich kann sehr gut _____

Ich esse am liebsten_____

Ich spiele am liebsten _____

Ich schreibe mit der _____ Hand

Meine Muttersprache heißt _____

Ich spreche mit meinen Freunden _____

Was an mir sonst noch besonders ist:

_____

_____

_____

_____

(Platz für Bilder)

STEIN IM SCHUH, AS 8: Steckbriefe, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Methode **Film**
Kurzfilme und Konzepte

Mein Steckbrief

Ich heiße _____
Ich bin _____ Jahre alt

Mein Geburtstag ist am _____

Ich bin in _____ geboren

Ich wohne in _____

Meine Mutter heißt _____

Mein Vater heißt _____

Meine Geschwister heißen _____

Meine Freunde sind _____

Ich kann sehr gut _____

Ich esse am liebsten_____

Ich spiele am liebsten _____

Ich schreibe mit der _____ Hand

Meine Muttersprache heißt _____

Ich spreche mit meinen Freunden _____

Was an mir sonst noch besonders ist:

_____

_____

_____

_____

(Platz für Bilder)

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH – AS 9: Rollbild. So kommt Bewegung in Filmbilder

Du kannst mit den folgenden zwei Bildern ein **Rollbild** basteln. Schneide dafür die beiden Bilder mitsamt seitlichem linken Rand aus und klebe die beiden linken Ränder aufeinander.

Dann roll das obere der beiden Bilder mit einem Bleistift auf und bewege den Stift so schnell hin und her, dass du sie in einer fließenden Bewegung nacheinander siehst.

Erkläre, was sich so verändert, dass der Eindruck von Bewegung entsteht.

STEIN IM SCHUH, AS 9: Rollbilder, © Bilder: XBO Films / Nadasdy Films
© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

STEIN IM SCHUH - AS 10: Einen Film über den Ton erschließen (auch in Auszügen möglich, z.B. Einstiegssequenz in der Schule)

1. Analysieren Sie die akustische Ebene, **bevor Sie den Film das erste Mal sehen**. Spielen Sie dazu nur den Filmton ab. Beschreiben Sie anschließend Ihre Hörwahrnehmungen stichwortartig.

2. **Hören Sie sich den Film ein zweites Mal an**. Stoppen Sie gegebenenfalls den Film, um sich Notizen zu machen. Notieren Sie zu Ihren Stichworten, welche Bilder Sie sich vorgestellt haben.

3. Abschluss: Sehen Sie sich den Film mit Ton an und ordnen Sie die Film-Bilder Ihren akustischen Eindrücken zu. Vergleichen Sie sie mit Ihren Vorstellungen.

1. Ich höre…	2. Ich stelle mir vor, dass…	3. Diese Bilder gehören tatsächlich zum Sound
Beispiel: *Melodie: Klopfinstrument, Rassel, Blasinstrument* *Schulglocke*		*Ein Kind steht vor dem Schulhaus*

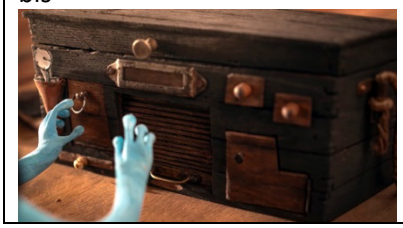
etc.

STEIN IM SCHUH – AS 11: Die Verbindung von Bild und Ton

Wählen Sie eine Szene aus dem Film und analysieren Sie die Verbindung von Bild und Ton:

Notieren Sie zunächst stichpunktartig, welche Geräusche oder Melodien zu hören sind und was gleichzeitig in den Bildern passiert. Dazu können Sie auch mit Stills aus dem Film arbeiten.
Erläutern Sie die Ton- und Bildgestaltung im Hinblick auf die Handlung.

Beispiel: Der erste Tag in der fremden Schule

Bilder	Töne	Bedeutung für die Handlung
bis 	Glockenturm Stimmengewirr Lehrerin spricht Das Flüchtlingskind sagt etwas Die Mitschüler:innen lachen Die Lehrerin flüstert etwas Melodie vom Anfang des Films mit Klopfinstrument, Rassel, Blasinstrument bindet ab	

Szene:

Bilder	Töne	Bedeutung für die Handlung

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de

Weitere Vorschläge für die Analyse:

Bild-Ebene	Ton-Ebene	Bedeutung für die Handlung
bis		

Bild-Ebene	Ton-Ebene	Bedeutung für die Handlung
bis		

Bild-Ebene	Ton-Ebene	Bedeutung für die Handlung
bis		

© Methode Film Dr. Barbara Kamp, Erzweg 26, 61118 Bad Vilbel, T. 06101-803427, www.methode-film.de